



Am Samstag, dem 4. Juli findet der zweite Grenzgang in der Schweinheimer Gemarkung statt



Bild vom ersten Grenzgang. Rudi Raub und Karlheinz Staudt erklären den Grenzverlauf.

Unser zweiter Grenzgang in der Schweinheimer Gemarkung findet am Samstag, dem 4. Juli um 9.30 Uhr statt.

Das Interesse beim ersten Grenzgang im September vergangenen Jahres hat uns ermuntert diesen neuen Termin festzulegen. Karlheinz Staudt (Feldgeschworener) und Rudi Raub haben sich für diese Veranstaltung bereit erklärt, auch diesmal die Führung an der ehemaligen Schweinheimer Gemeindegrenze zu übernehmen.

Der Weg führt uns den Bischbergweg entlang, Richtung Judenfriedhof, den wir links liegen lassen und in Richtung Obernau durch den Wald laufen. Dann geht es am Fidelio-Waldhaus vorbei. Im Umfeld suchen wir einen „Drei-Märker“. Wetterbedingt, geht es entweder Richtung Fichtenacker oder durch den Wald Richtung Sulzbach.

Dieser Marsch, der ca. 2 ½ bis 3 Stunden dauern wird, fordert gutes Schuhwerk und Ausdauer.

Unser Treffpunkt ist um 9.30 Uhr in Schweinheim an der Kreuzung Bischberg-, Rotäckerstr./ Gäßpfad.

Ist Ihre Kontonummer noch aktuell?

Im Laufe des Monats Juni werden wir die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2015 einziehen. Bitte melden Sie sich schriftlich, auch per Mail, (mail@hugv-schweinheim.de) wenn sich Ihre Kontonummer geändert hat. Ansonsten verursachen Sie unnötige Bankkosten, die wir Ihnen belasten müssten.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Mitwirkung.



Die Jahresgabe 2015 ist abholbereit

Ab sofort kann die Jahresgabe 2015 in der Geschäftsstelle abgeholt werden. Neben dem Jahresbericht 2014 des Vorsitzenden wird diesmal von den acht Mühlen in Schweinheim berichtet. **Pro Familien- bzw. Einzelmitgliedschaft steht ein Exemplar zur Verfügung.**

Auszug aus dem Vorwort:

Die Entwicklung der Schweinheimer Mühlen in den vergangenen Jahrhunderten war sehr abwechslungsreich. Die Besitzer oder Pächter wechselten sehr häufig. Umso so schwieriger war es, die Zusammenhänge zu erkennen und in den umfangreichen Akten und Dokumenten des Stadt- und Stiftsarchivs Aschaffenburg, welches die Schweinheimer Gemeindeakten verwaltet, nach Informationen zu forschen. . . .



Das sogenannte „Russengrab“ auf dem Schweinheimer Friedhof wurde auf Initiative des Heimat- und Geschichtsvereins restauriert.



Bei unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung wurde von unserem Mitglied Thomas Regula der Antrag gestellt, unser Verein sollte die Stadt Aschaffenburg darauf aufmerksam machen, dass das sogenannte Russengrab restauriert wird, weil im Laufe der Jahre die Farbe der Buchstaben auf dem Grabstein sich so verändert hat, dass man die Namen nicht mehr lesen kann.

So stellten wir im Mai dieses Jahres einen Antrag an die Stadt Aschaffenburg, der zu unserer Freude innerhalb kürzester Zeit erledigt wurde.

Diese Woche erhielt aus dem Aschaffener Rathaus der Vorsitzende folgende Mail:

Sehr geehrter Herr Pradel, hiermit teile ich Ihnen mit, dass die Restaurierung des Russengrabes abgeschlossen ist.

*Mit freundlichem Gruß
Heike Richter.*

Die beiden Fotos auf dieser Seite zeigen den restaurierten Zustand des Grabes, das auch von der Stadtgärtnerei regelmäßig gepflegt wird. Die Buchstaben sind neu eingefärbt und der Grabstein wurde gereinigt. Die Namen kann man einwandfrei lesen und so wurde dieser Grabstein wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt

Die Inschrift auf dem Grabstein lautet:

Hier ruhen in Frieden
Kasubenko Marko
† 2.11.1918 – 33 Jahre
Timofei Jonezeff
† 3.11.1918 – 24 Jahre
Michael Jlin
† 4.11.1918 – 27 Jahre
Werentschuck Peter
† 5.11.1918 – 26 Jahre
russische Kriegsgefangene
des Weltkrieges 1914-18

Die Vorstandschaft dankt der Stadt Aschaffenburg für die schnelle Unterstützung und Durchführung unseres Antrages.